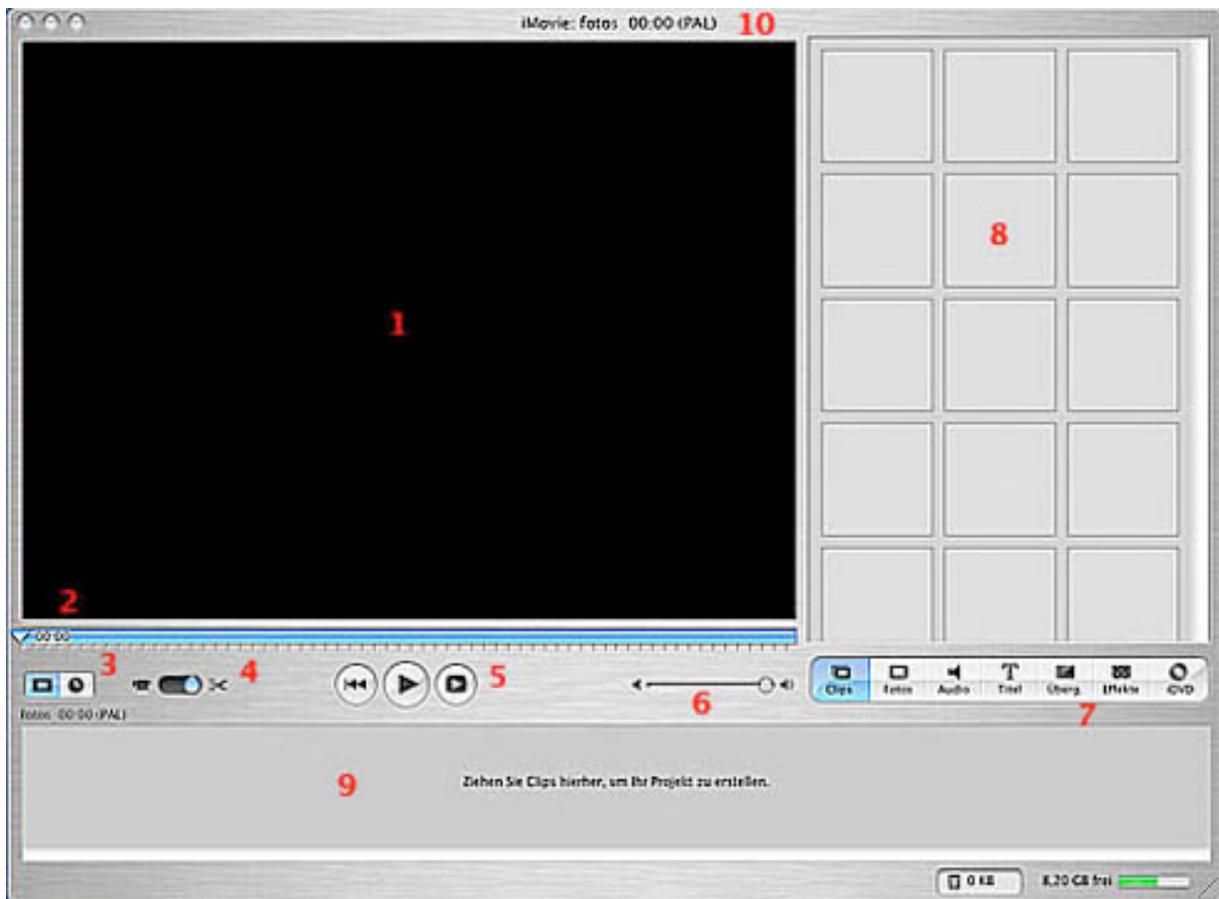


iMovie



1
Abspieffenster

2
Navigationsleiste: Durch das Verschieben des Pfeils kann die gewünschte Abspielposition gewählt werden. Die Zahlen neben dem Pfeil zeigen die genaue Zeit (Minuten: Sekunden: Bilder) an. Die Dreiecke unter der Navigationsleiste ermöglichen das eingrenzen einer Sequenz.

3
Achse: Das Filmsymbol zeigt die aneinander gereihten Clips. Das Uhrensymbol gliedert die Zeitachse in die verschiedenen Spuren auf (Ton, Bild).

4
Modus: Kamera- und Bearbeitungsmodus. Kameramodus zum Importieren von Material von der DV-Kamera. Bearbeitungsmodus zum Import von der Festplatte und zur Bearbeitung der Clips.

5

Steuerungselemente: Rückspulen des Films, Abspielen und Vollbildmodus (v.l.n.r.)

6

Lautstärkeregelung

7

Funktionsleiste: Clipverwaltung, Fotos, Audio, Titel, Übergänge, Effekte, Verbindung zu iDVD.

8

Medienverwaltung: Auflistung der Clips.

9

Zeitachse: Die gewünschten Clips bzw. Sequenzen in die Leiste ziehen, Übergänge und Effekte dazwischen setzen. Die Achse zeigt den Ablauf der Clips.

10

Titel des Projekts, *Dauer*, *Videostandard*. Videostandard für Zentraleuropa ist PAL (USA: NTSC, Frankreich und Oststaaten: SECAM)

[2] Das Drehbuch

Die Idee. Was soll das (audio)visuelle Dokument ausdrücken, darstellen, aufdecken, worüber soll es informieren? Ohne eine dahinter stehende Geschichte ist wohl das effektivste Video ausdruckslos. Nicht jedes Kurzvideo bedarf großer Dramaturgie, jedoch einer Idee, die Zusammenhänge widerspiegelt, Entwicklungen aufzeigt oder einfach überrascht. Eine skurrile Alltagssituation kann mehr aussagen als eine lang vorbereitete und nachgestellte Situation.

Buchtip: Christian Mikunda: Kino spüren. Strategien der emotionalen Filmgestaltung, 2002.

[3] Das Material

Der Film, der Ton, das Bild. Bei der Entscheidung welche Materialien verwendet werden sollte auch die zu verwirklichende Idee im Kopf sein. Geht es in der Story um die optische Darstellung von Abläufen? Steht der Ton (z.B. Musikvideos, Interviews) oder das Bild im Vordergrund? Ist der original aufgenommene Ton wichtig für die Aussage oder kann er durch beliebige Musik oder Geräusche ersetzt werden? Usw.

Materialien zur Produktion eines Videos können sein:

- Digitale Videoaufnahmen erstellt mit einer DigitalVideo-Kamera

•

Digitale Videoaufnahmen erstellt mit einer Digitalkamera mit Videofunktion (mit Ton)

•

Auf der Festplatte gespeicherte Videos

- Digitale Fotos, die zwischen den Videoclips eingebunden werden

Codecs und Datenformate der Materialien

Bei der Komprimierung sind zwei Codecs zu unterscheiden:

DV-Codec. Bei der Aufzeichnungen mit der DV-Kamera wird der DV-Codec verwendet. Dieser komprimiert jedes einzelne Bild, wodurch zwar bildgenaues Schneiden ermöglicht wird, die entstehende Datenmenge jedoch wesentlich größer als bei Verfahren mit MPEG-Codec beispielsweise.

MPEG-Codec. Diese Form der Komprimierung berücksichtigt die Unterschiede von Bild zu Bild. Über mehrere Bilder hinweg gleich bleibende Elemente müssen somit weniger aufwändig komprimiert werden. Durch den MPEG-Codec erreicht man hohe Datenreduktionen. Zu beachten ist hierbei, dass das Video schnell an Qualität verliert, da jede geringste Kamerabewegung zu Verzerrungen führt. Stative oder eine sehr ruhige Hand sind Voraussetzung für gute Resultate.

Häufige Datenformate von digitalen Videos sind QuickTime (Apple) und AVI (Microsoft). QuickTime Dateien erzeugen die Extension .MOV, .AVI steht für „Audio Video Interleave“.

Das Material importieren

Import von der DV-Kamera (Digitalkamera ist analog dazu)

- Die Kamera per USB-/FireWire Kabel an den Computer anschließen und sicherstellen, dass die Kamera eingeschaltet ist und das gewünschte Material in der Kamera ist.

-

Neues Projekt in iMovie anlegen.

-

Importmodus wählen



-

Das komplette Material importieren oder selektiv eine Sequenz wählen. Dazu an die gewünschte Stelle spulen.

-

Importieren: Wiedergabe  und anschließend IMPORTIEREN Button drücken.

-

iMovie erstellt importiert nun das Bildmaterial und erstellt bei jeder Szenenmarkierung separate Clips.

Importieren vorzeitig beenden durch drücken des IMPORTIEREN Buttons.

Extrahieren des Tons

In den meisten Fällen empfiehlt es sich den beim Filmen mit aufgezeichneten Ton vom Video zu extrahieren und entweder zu löschen oder durch qualitativ bessere Tonaufnahmen zu ersetzen.



- Zeitachse einblenden. Die verschiedenen Bild- und Tonspuren werden angezeigt.

•

Menüpunkt ERWEITERT * AUDIO EXTRAHIEREN

•

Die mit dem Video importierte Tonspur wird nun ein die erste Audiospur unter dem Clip kopiert. Dort kann sie beispielsweise gelöscht werden oder Übergänge zu anderen Tonspuren geschaffen werden.

Import von der Festplatte

- Bearbeitungsmodus wählen



•

Menüpunkt ABLAGE * IMPORTIEREN

•

Gespeichertes Material auswählen und ÖFFNEN.

•

Der Film erscheint nun in den quadratischen Medienverwaltungsfenstern.

Fotos einfügen



Über die Funktionsleiste verbindet iMovie automatisch zur iPhoto Bibliothek, dem Fotoverwaltungsprogramm von Apple. Die aufgezeigten Fotos können mit Drag and Drop zwischen Clips in der Zeitachse gezogen werden.

Durch Aktivieren des Ken Burns Effekt lassen sich Kamerabewegungen simulieren. Unter dem Menüpunkt "Start" den Bildausschnitt des Fotos wählen, unter "Ende" die SchlußEinstellung. Mit dem "Hase vs. Schildkröte" Regulierungsbalken wird nun die Geschwindigkeit und somit die Dauer der Kamerafahrt fixiert. Mit diesem Effekt lässt man ein Foto zu einem Film werden und Details aus dem Hintergrund in den Vordergrund treten.

Entspricht das veränderte Bild den Vorstellungen, wird die Änderung mit dem Drücken des Buttons "Anwenden" übernommen. Es entsteht ein neuer Clip im Medienbereich, der durch Platzieren in der Zeitachse in den Film eingefügt werden kann. Zur späteren Veränderung der Einstellungen Clip auswählen und mit "Aktualisieren" die neuen Daten übernehmen.

[4] Der Schnitt

Um die Clips bearbeiten zu können, diese aus der Medienverwaltung in die Zeitachse ziehen. iMovie bietet drei Möglichkeiten Clips zu (be)schneiden:

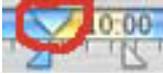
•

Schneiden mit Schnittmarken: Die dreieckigen Schnittmarken  befinden sich unterhalb der Navigationsleiste. Durch hin- und herschieben auf der Leiste kann die gewünschte Sequenz ausgewählt werden. Die Marker legen jeweils

Anfangs- und Endpunkt fest. Exakte Einstellungen lassen sich kaum mit der Maus definieren, dazu die Links- und Rechtspfeile auf der Tastatur verwenden. Die laufenden Zahlen in der Navigationsleiste geben Minuten: Sekunden: Bilder an. Zum Ausschneiden des eingegrenzten Bereichs in der Menüleiste BEARBEITEN * SCHNEIDEN wählen. Die Teile vor und nach den Schnittmarken werden nun entfernt.

Trimmen des Videos: Beim Trimmen legt man mit den Schnittmarken Teile des Videos fest, die gelöscht werden sollen. Dazu den zu löschenden Bereich mit den dreieckigen Markern eingrenzen und mit BEARBEITEN * LÖSCHEN bzw. mit der Rückschnitttaste entfernen.

Clips teilen: Um einen Clip in mehrere Teile zu splitten muss zuerst die

Teilungsposition mit dem Markierungspfeil  auf der Navigationsleiste bestimmt werden. Die Teilung an der gewählten Position erfolgt über BEARBEITEN * VIDEOCLIP AN ABSPIELPOSITION TEILEN. Diese Funktion kommt dem eigentlichen Schnitt am nächsten. Auch Audioclips lassen sich auf diesem Weg teilen (BEARBEITEN * AUDIOCLIP AN ABSPIELPOSITION TEILEN).

[5] Der Übergang

Richtig eingesetzte Übergänge zwischen den Clips unterstützen die Darstellung der Story. Überblendungen z.B. verdeutlichen verschiedene Zeitebenen oder Handlungsorte. Einblenden und Ausblenden leiten Szenen ein bzw. lassen diese ausklingen. Übergänge sollten somit gezielt und nicht willkürlich eingesetzt werden.



Über die Funktionsleiste öffnet sich eine Auswahl von Übergängen. Die gewünschte Überleitung zwischen den Clips auswählen und dessen Dauer definieren.
Um den Übergang anzuwenden, die Auswahl zwischen die zu verbindenden Clips in der Zeitachse ziehen.



iMovie beginnt nun mit der Berechnung des Effekts für die Bilder, dem sog. Rendern. Der Fortschritt des Vorgangs wird in einem kleinen roten Balken im Übergangssymbol angezeigt. Der Render-Vorgang sollte nicht unterbrochen werden.

[6] Die Effekte



Die Effekte sind über die Funktionsleiste abrufbar. Für jeden Effekt sind die Dauer (Effekt einblenden/ Effekt ausblenden) und konkrete Eigenschaften zu definieren.

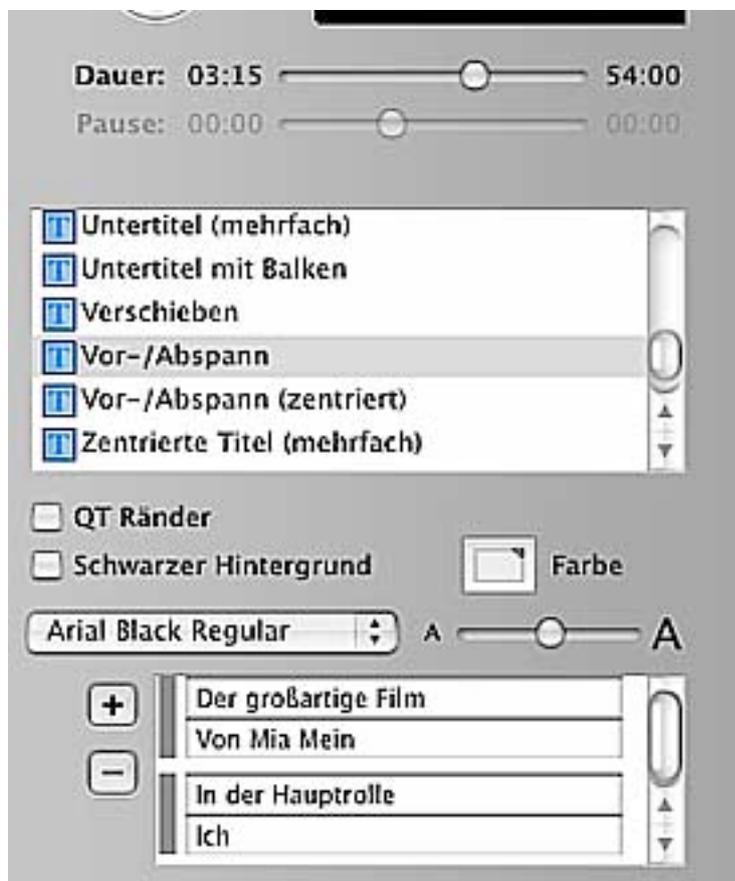
Bei dem Effekt "Regen" z.B. kann der Effekt durch Windstärke und Regenstärke fein abgestimmt werden.

Um den Effekt anzuwenden, den passenden Clip in der Zeitachse auswählen und ANWENDEN.

Das Rendering der Effekte ist relativ zeitaufwendig und beansprucht die Computerleistung sodass ev. kurzzeitig Weiterarbeiten nur schwer möglich ist.

iMovie kennzeichnet nach der Anwendung des Effekts den Clip mit einem kleinen Symbol.

[7] Der Titel



Auf Übergänge und Effekte kann man bei einem Film vielleicht verzichten, aber nicht auf einen Titel. Das Titelmü ist über die Funktionsleiste abrufbar.

Auch bei den Titeln stehen zahlreiche Effekte zur Auswahl - herabfallende Buchstaben, aufscheinender Text usw. Effekt wählen, Dauer bestimmen und Text ausfüllen. Auch Schriftgröße, -farbe und -art sind frei wählbar.

Das Einfügen von Vor- und Abspann erfolgt ebenso wie bei einem Titel.

Zum Anwenden den richtigen Clip in der Zeitachse auswählen und den markierten Titeffekt darauf ziehen.

iMovie kennzeichnet jenen Clip, der Titel oder Vor-/Abspann enthält mit einem T.

[8] Die Vertonung

Es bestehen vier Möglichkeiten zur Verfügung Audioelemente in den Film einzubauen:

Importieren von Musiktiteln aus iTunes oder von einer CD

•

iMovie Toneffekte hinzufügen

•

Audiokommentare direkt aufnehmen und einbauen

•

Audioclips bearbeiten. Bsp.: Originalton des Videos bearbeiten und verwenden

Importieren von Musiktiteln



Über das Audio-Symbol in der Funktionsleiste stellt iMovie automatisch eine Verbindung zur eigenen iTunes-Bibliothek (Apples Musikprogramm). Alle darin verfügbaren Titel können in den Film eingebaut werden. Im oben dargestellten Pop-up Menü im Audiofenster lässt sich auch eine eingelegte Audio CD aufrufen.

Die Musiktitel lassen sich über den Befehl "An der Abspielposition platzieren" an jener Stelle einfügen, an der der Marker in der Zeitachse (Clip genau) oder Navigationsleiste (Bild genau) gesetzt wird.

iMovie Toneffekte

iMovie stellt eine Reihe von Toneffekten wie Donner, Alarm, Glockenschlag uvm. zur Verfügung. Der Einsatz von Toneffekten sollte, wie bei Bildeffekten, sparsam und gezielt eingesetzt werden. Von Vorteil sind diese Audioelemente um beispielsweise Spannung zu erzeugen.

Der Zugriff auf die Toneffekte erfolgt über das Pop-up Menü im Audiofenster.

Einfügen lassen sich diese mit Drag and Drop in die Audiospur an die gewünschte Stelle im Film. Die Audiospur(en) werden durch das Umschalten der Zeitachse auf das Uhrensymbol



Audiokommentare aufnehmen

Über die Sprachaufzeichnungsfunktion in iMovie lassen sich über ein internes oder externes Mikrofon Audioelemente direkt aufnehmen.

Um die Aufnahme gleich richtig einzufügen, die gewünschte Abspielposition auf der Zeitachse wählen, dann in der Funktionsleiste auf "Audio" umschalten, sicher stellen, dass ein Mikrofon angeschlossen ist (APFELMENÜ * SYSTEMEINSTELLUNGEN * TON * EINGABE) und auf den roten Aufnahmebutton drücken. Funktioniert die Aufnahme, kann man den Aussteuerungspegel auf den Balken verfolgen. Der Pegel sollte den gelben Bereich nicht überschreiten, da sonst das Tonsignal übersteuert ist.

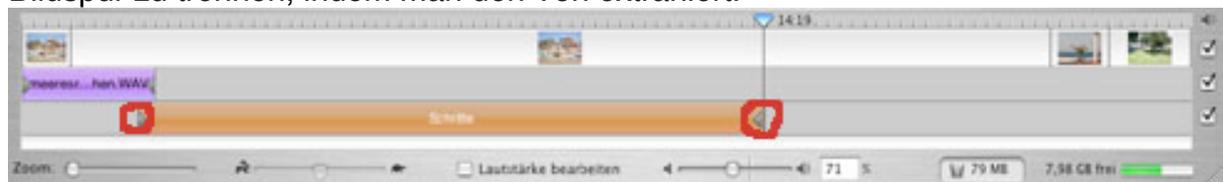


Durch einen erneuten Klick auf

den Aufnahmebutton wird die Aufnahme beendet.

Audioclips bearbeiten

Bei einem im Film beinhalteten Originalton ist es ratsam die Audiospur von der Bildspur zu trennen, indem man den Ton extrahiert.



Um die Länge eines Audioclips zu kürzen den Bereich der Tonspur mit den Markern links und rechts verschieben und mit BEARBEITEN * SCHNEIDEN die überflüssigen Teile am Rand entfernen.

Die Position der Tonsequenz lässt sich durch verschieben in der eigenen Spur ändern.



Die Lautstärke der Tonelemente lässt sich durch verschieben der dafür stehenden Pegellinien ändern. Um die Linien sichtbar zu machen "Lautstärke bearbeiten" in der Tonspur (Uhrensymbol-Modus) auswählen. Durch anklicken der Lautstärkenlinie erscheint ein Markierungspunkt mit dessen Hilfe die Linie gezielt abgesenkt oder erhöht werden kann. Der Grad der Neigung gibt die Geschwindigkeit an, in der die Änderung geschieht. Die Regulierung schafft stimmige Übergänge zwischen einzelnen Tonsequenzen. Soll die gesamte Lautstärke geändert werden erfolgt dies über die Eingabe der Prozent oder dem Lautstärkenregler.

[9] Der Export

- Export zurück auf die DV-Kamera
- Export auf die Festplatte zum Einbetten in Webpage/ Weblog
- Erstellen einer DVD

Export auf die DV-Kamera

Sicherstellen, dass die Kamera mit dem Computer verbunden ist. Mit dem Menübefehl ABLAGE * EXPORTIEREN öffnet sich ein Fenster, in dem das Ziel des Exports definiert wird. In diesem Fall "Kamera" auswählen und exportieren.

Export auf die Festplatte und Video einbetten in Webpage/ Weblog

Zum Export auf die Festplatte ABLAGE * EXPORTIEREN wählen. Unten stehendes Auswahlfenster scheint auf.



Für die Speicherung auf der Festplatte und der Weiterverwendung z.B. im Web als "QuickTime Film" exportieren und das Format mit dem jeweiligen Verwendungszweck abstimmen.

Einbetten in einer Webpage mit Hilfe eines HTML-Editors, wie Adobe GoLive. Beim Einbetten in eine Page die Einstellungen, hier im GoLive Inspektor unter "QuickTime", bezüglich des Abspielens beachten. Soll das Video automatisch starten, sobald die Seite aufgerufen wird, soll das Video in einer Endlosschleife vor sich hin laufen, soll ein Kontrollfenster mit Bedienelementen eingeblendet werden, usw.?



Für die Verwendung eines Videos in einem *Weblog* beispielsweise ist es auf Grund der vielen zu beachtenden Eigenschaften ratsam den Beitrag in einem HTML-Editor zu gestalten, die Einstellungen zu treffend und anschließend den Quellcode in das Textfenster der neuen Story zu übernehmen. Möchte man im Weblog nur einen Verweis auf das Video haben und nicht ein Fenster mit dem Video selbst, den Film als File importieren und wie bei Fotos den entstehenden Code-Tag in den Text einfügen.

Erstellen einer DVD

Über den Menüpunkt "iDVD" in der Funktionsleiste können Vorbereitungen für die Erstellung einer DVD mit dem soeben produzierten Film getroffen werden. Um die DVD in Kapitel zu gliedern Marker in der Zeitachse auf die Abspielposition setzen, an der ein neues Kapitel beginnen soll und "Kapitel hinzufügen" klicken. Die Kapitel nun

sprechend benennen. Sind alle Unterteilungen fertiggestellt, "Für iDVD exportieren" und schließlich in iDVD brennen.

Literatur/ Links

- *Verwendete Literatur:*

Hillenbrand, Michael: iMovie und iDVD. Galileo Design. 2003.

Bücheler, Fridhelm: Digitales Filmen. Galileo Design. 2003.

- *Nützliche Links:*

Apple iMovie Tutorial

Apple iMovie FAQ

Liste von Datenformaten